

Dr. med. Thomas Martin

Ambulanz Bremen, MVZ – Fachbereich Radioonkologie

St.-Jürgen-Str. 1

28205 Bremen

und

Klinikum Bremen-Mitte, Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

St.-Jürgen-Str. 1

28205 Bremen

Weiterbildungskonzept für die Weiterbildung zum Facharzt für Strahlentherapie

Weiterbildungszeit:

60 Monate, davon 12 Monate in der stationären Patientenversorgung

Apparative Ausstattung:

- 2 Linearbeschleuniger mit Energien von 6-15 MV-Photonen, mit Elektronen, mit Cone-Beam-CT für IGRT
- Planungs-CT
- Intracavitäre HDR-Brachytherapie
- Bestrahlungs-Planungssysteme für 3-D-Planung, IMRT und VMAT

Personelle Ausstattung:

- 6 fachkundige Medizinphysikexperten
- 6 Fachärzte für Strahlentherapie
- 3 Weiterbildungsassistenten
- 15 MTRAs

Stationäre Ausstattung:

- Radioonkologische Bettenstation im Klinikum Bremen-Mitte mit 20 Betten
- Onkologischer Facharzt als Stationsarzt, onkologisch geschulte Pflegekräfte, Psychoonkologin, Palliativdienst
- Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale (PEG-Sonde) und parenterale Ernährung
- Jährliche Durchführung von > 200 kombinierten Radio-Chemotherapien

Leistungsspektrum:

- Jährlich radioonkologische Behandlung von ca. 1600 neuen und 250 bekannten Patienten
- Jährlich > 100 Pat. mit Kopf-Hals-Tumoren, davon 30 Pat. mit komb. Radio-Chemotherapie (Kooperationspartner des zertifizierten Kopf-Hals-Tumorzentrums KBM)
- Jährlich > 500 Pat. mit Mamma-Ca (Kooperationspartner von 3 zertifizierten Bremer Brustzentren)
- Jährlich > 200 Pat. mit Lungenkarzinom, davon 50 Patienten mit komb. Radio-Chemotherapie (Kooperationspartner des Lungenkrebszentrums Bremen-Ost)
- Jährlich > 120 Pat. mit definitiver oder postop. externer Strahlentherapie bei Prostatakarzinom (Kooperationspartner des Prostatakrebszentrums KBM)
- Jährlich > 80 Pat. mit Ösophagus-Ca, Magen-Ca, Pankreas-Ca, Rektum-Ca, davon ca. 60 Pat. mit komb. Radio-Chemotherapie (Kooperationspartner von 2 Darmzentren und 1 Pankreaszentrum)
- Jährlich > 50 Pat. mit ZNS-Tumoren, davon ca. 30 mit komb. Radio-Chemotherapie
- Jährlich > 20 Pat. mit Lymphomen und Leukämien
- Jährlich > 10 Pat. mit pädiatrischen Tumoren und Strahlentherapie unter Narkose
- Jährlich > 300 Pat. mit palliativer Strahlentherapie
- Jährlich > 100 Pat. mit gutartigen Erkrankungen
- Pat. mit Tumoren der Knochen und Weichteile, der Augen, der Haut, bei unbekanntem Primärtumor, mit gynäkologischen Tumoren
- Teilnahme an interdisziplinären Tumorkonferenzen (3 x Mamma/Gynäkologie, 1 x Urologie, 1 x Lunge, 3 x Darm/Gastroenterologie, 2 x HNO, 1 x Dermatologie)
- Tägliche interne Morgenkonferenz mit Fallvorstellungen, Problemfällen, Bestrahlungsplanbesprechung
- 2 x / Monat interne Fortbildungsveranstaltung

Zeitlicher Ablauf der Weiterbildung:

1.+ 2. Jahr:

Betreuung ambulanter radioonkologischer Patienten (unter Supervision eines Facharztes) mit:

Erstvorstellung, Anamnese, körperlicher Untersuchung, Sichtung und Wertung diagnostischer Befunde und Bildgebung, Indikationsstellung, Aufklärung über Behandlungsziel, Risiken und Nebenwirkungen.

Anfertigung eines schriftlichen Behandlungsplanes mit Fraktionierung und Dosisangaben, Konturierung von Zielvolumen und Risikoorganen im Planungs-CT, Besprechung des RT-Planes mit der Medizinphysik, Einstellung von Bestrahlungsplänen am Simulator, Ersteinstellung am Linearbeschleuniger.

Kontinuierliche Betreuung des Pat. über die gesamte Serie der RT, Behandlung radiogener Akuttoxizitäten, supportive Therapiemaßnahmen, Abschlußgespräch und Untersuchung, Organisation der weiteren onkologischen Betreuung, Nachsorge, Diktieren von Behandlungsbriefen.

Tägliche interne Frühbesprechung mit eigener Fallvorstellung.

Besuch von Tumorkonferenzen (Brustzentrum KBM und Darm-Pankreas-Zentrum KBM).

Teilnahme am Jahreskongress der DEGRO, Teilnahme am Deutschen Krebskongress, Teilnahme am Strahlenbiologischen Fortbildungskurs der Uniklinik Dresden (Teilnahme an weiteren Fortbildungsveranstaltungen ist erwünscht)

Führung des Logbuches.

Jährliches Personalentwicklungsgespräch zur Weiterbildung.

Teilnahme an Strahlenschutzkursen.

Erlangung der Fachkunde nach 2 Jahren.

3. Jahr:

Betreuung stationärer Patienten der radioonkologischen Bettenstation im Klinikum Bremen-Mitte (unter Supervision eines Facharztes):

Aufnahmeuntersuchung von radioonkologischen Patienten. Blutentnahmen und Legen venöser Zugänge.

Durchführung medikamentöser systemischer Tumorbehandlungen im Rahmen komb. Radio-Chemotherapien. Bewertung und Behandlung chemotherapeutischer Nebenwirkungen.

Durchführung supportiver Therapien. Durchführung von Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie sowie von enteraler und parenteraler Ernährung.

Palliative Begleitbehandlung im Finalstadium. Umgang mit Angehörigen. Ethische Grundsätze und Patientenrechte. Umgang mit psychischen Reaktionen auf Krisen und Endstadien des Lebens. Organisation von Kurzzeitpflege, häuslicher Pflege, Hospizplatz, Palliativstationsplatz. Kooperation mit Sozialdienst. Teilnahme an Dienstbesprechungen des Pflegepersonals. Anforderung von physiotherapeutischen, psychoonkologischen, palliativen Diensten.

Kooperation mit anderen stationären Fachrichtungen (Konsile).

Tägliche interne Frühbesprechung mit eigener Fallvorstellung.

Besuch von Tumorkonferenzen

Teilnahme am Jahreskongress der DEGRO, Teilnahme am Deutschen
Krebskongress (Teilnahme an weiteren Fortbildungsveranstaltungen ist erwünscht)
Führung des Logbuches.
Jährliches Personalentwicklungsgespräch zur Weiterbildung.
Teilnahme an Strahlenschutzkursen.

4. + 5. Jahr:

Wie 1. + 2. Jahr.

Zusätzlich:

Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten mit der Computertomographie, der
konventionellen Röntgendiagnostik, der Kernspintomographie, der Sonographie
und der PET-Diagnostik im Rahmen der Bestrahlungsplanung.

Teilnahme am Kurs Bildgebung in der Radioonkologie.

Planung und Durchführung der intracavitären HDR-Brachytherapie bei
gynäkologischen Tumoren.

Planung und Durchführung der interstitiellen HDR-Brachytherapie beim
Prostatakarzinom sowie der LDR-Brachytherapie mit Seed-Implantation beim
Prostatakarzinom.

Besuch von Tumorkonferenzen

Teilnahme am Jahreskongress der DEGRO, Teilnahme am Deutschen
Krebskongress (Teilnahme an weiteren Fortbildungsveranstaltungen ist erwünscht)
Führung des Logbuches.

Jährliches Personalentwicklungsgespräch zur Weiterbildung.

Teilnahme an Strahlenschutzkursen